

# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

---

## Die Idee

war, Lebens- und Berufserfahrung von Bürgern zu nutzen, mit den Kirchen, Behörden, Kommunen, den sozialen Diensten, den Jugendreferaten, der Caritas und der Diakonie, dem örtlichen Handwerk und den Vereinen zu vernetzen, um in Not geratenen Bürgern schnell und unkonventionell helfen zu können, Notlagen zu überbrücken.



# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

## Die Gruppe

Vor 5 Jahren wurde „Bürger für Bürger“ als ökumenische soziale Einzelfallhilfe gegründet. Die Initiative entstand sozusagen als Ableger des Caritasausschusses der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist, die als Träger fungiert.

Die Gruppe, ca. 70 Ehrenamtliche, ist seit 2004 Mitglied bei den Caritas-Konferenzen der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Gruppentreffen finden 2-3 mal jährlich statt. Die Gruppe ist am Runden Tisch des Dekanates vertreten. Die Gruppe arbeitet ausschließlich ehrenamtlich, es gibt keinen hauptberuflichen Begleiter.

Fachliche Unterstützung und Beratung holt sich die Gruppe bei der Caritas-Region und der Diakonie. Die Fortbildungen für die Arbeit werden über die Caritas-Konferenzen der Diözese Rottenburg-Stuttgart organisiert

# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

---

## Integration beginnt im Kopf

Die Erfahrung von Bürger für Bürger ist, dass sich viele der Übersiedler den Kontakt zu den anderen Menschen im Ort wünschen. Sie wollen unsere Sprache üben. Sie wollen uns kennen lernen. Aber die Schwelle ist hoch.

Der Integrationsprozess ist ein fortschreitender Lernprozess, bei dem sich niemand ausruhen kann. Wir sind auf einem guten Weg, aber noch nicht am Ende des Weges. Weitermachen müssen die Menschen, mit denen wir Kontakt geschaffen haben. Das muss bewusst gemacht werden. Das muss in die Köpfe.

Für unsere Gruppe ist das Ziel einer gelungenen Integration ein gleichberechtigtes Zusammenleben in den gesellschaftlichen Strukturen eines Landes. Das bedeutet aber nicht, dass alle gleich sein sollen. Es geht um das Akzeptieren der jeweils eigenen kulturellen Identität in der Gesellschaft

Sich in einen anderen Menschen hineindenken und hineinfühlen, ist eine Übung der Toleranz. Wenn der andere so in meinem Denken und Fühlen einen Platz hat, bin ich auf dem Weg, ihn so ernst zu nehmen, wie ich gerne ernst genommen werden möchte. Kommunikation ist Entwicklung von Beziehungen und es gibt keine Alternative zum Dialog.

## Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

### **Sprachkurse**

Seit 2003 werden in Zusammenarbeit mit INVIA, einem anderen Fachverband des Diözesancaritasverbandes, für die Kinder von Übersiedlern Sprachkurse organisiert. Zu Beginn war Bürger für Bürger in vier Wohnheimen tätig, mittlerweile ist es nur noch eins, da die anderen Heime geschlossen wurden. Für das Schuljahr 2005-2006 konnte eine Übersiedlerin, eine Deutschlehrerin aus Russland, für den Unterricht gewonnen werden.

# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

## **Sprechstunden**

Zu Beginn wurden im Wohnheim der Übersiedler Sprechstunden angeboten. Diese wurden mit der Leitung des Wohnheimes und der regionalen Caritas abgestimmt. In den Sprechstunden wurden geholfen bei:

- Ausfüllen von Formularen
- bei Ämtergängen
- Arbeitssuche
- Wohnungssuche

usw.

## Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

### **Marktstand**

Gemeinsam mit den russischen Übersiedlern wurden auf dem Markt russische Spezialitäten angeboten, die zuvor gemeinsam hergestellt wurden. Es gab Mantis (ähnlich wie Maultaschen) und Pilmenis (wie Tortellinis), die nach anfänglichem Zögern von den BesucherInnen probiert wurden.

## **Persönliche Dorfführung**

Einladung an die Übersiedler, gemeinsam mit Bürger für Bürger den Ort Weil im Schönbuch zu erkunden. Ausgehend vom Rathaus zur evangelischen Kirche, auf dem Weg zur Katholischen Kirche wurden die wichtigsten Plätze vorgestellt. Anschließend gab es noch ein gemeinsames Vesper im katholischen Gemeindehaus.

# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

## Kulinarische Vielfalt



Gemeinsam mit italienischen MitbürgerInnen der Kirchengemeinde, Bürger für Bürger und den Übersiedlern wurden italienische Speisen gekocht und gegessen. Dies bereitete allen so viel Spaß, dass die Idee entstand im kommenden Jahr gemeinsam russische Speisen zu kochen.



# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

## **Adventsfeier**

Die Adventsfeier wurde mit einem Gottesdienst begonnen, in dem die Lesung in russischer Sprache vorgelesen wurde. Bei der Feier im Gemeindehaus wurden Lieder auf italienisch, russisch und deutsch gesungen. Auf einer Weltkarte konnte jeder zeigen, wo früher seine Heimat war, bevor er nach Weil im Schönbuch kam.

# Bürger für Bürger - ökumenische Einzelfallhilfe

## **Weitere Aktivitäten**

- Besichtigung des Rathaus
- Eis essen
- Ausflug an den Bodensee
- Internettraining
- Go-Kart-Fahren
- Maronensammeln
- Büchereibesuch